

Jugendliche in den  
Ausbildungs- und  
Arbeitsmarkt integrieren

## Förderprogramm 2014

Jobcenter Neumünster

Peter Baade - Teamleiter

---

# **Inhalt**

## **1. Rahmenbedingungen „Jugendteam“**

- Personalausstattung
- Integrationsquote – Wirkung und Ziele
- Eingliederungshaushalt

## **2. Kundendaten**

## **3. Handlungsfelder**

## **4. Fördermaßnahmen**

# 1. Rahmenbedingungen „Jugendteam“

- Personalausstattung

- 14 Mitarbeiter/innen, 10,9 VZÄ
- 10 Integrationsfachkräfte
- 2 beschäftigungsorientierte Fallmanagerinnen
- 1 Maßnahmenbetreuerin und -koordinatorin
- 1 Teamleiter
- zzgl. 4 Ausbildungsvermittler/innen

- Integrationsquote – Wirkung und Ziele

Der Zielindikator „Integrationsquote“ gibt den Anteil der im Berichtszeitraum in Erwerbstätigkeit oder in Ausbildung integrierten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an, gemessen am Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Trotz des erwarteten Anstieges des Kundenbestandes in diesem Jahr ist eine Steigerung der Integrationen durch die initiierten Projekte sowie durch die geplanten strategischen Initiativen zum Vorjahr um +1,5 Prozent möglich. In der Summe resultiert aus den beiden Variablen eine Steigerung der Integrationsquote von +0,5 %. Angestrebt wird für das Jahr 2014 eine Integrationsquote von 24,1%.

	Dez Jobcenter	dar. U25
Integrationen 2012	2.033	510
Integrationen 2013	1.810	443
Veränderungen 2012/2013	-11,0%	-13,0%
Integrationen 2014	1.837	
Veränderung 2014/2013	1,5%	
	Dez Jobcenter	dar. U25
eLB JDW 2012	7.516	1.549
eLB JDW 2013	7.562	1.588
Veränderungen 2012/2013	0,6%	2,5%
eLB JDW 2014	7.636	
Veränderungen 2014/2013	1,0%	
	Dez Jobcenter	dar. U25
Int.-quote JFW 2013	23,9%	27,9%
Int.-quote JFW 2014	24,1%	28,4%
Veränderung 2014/2013	0,5%	0,5%

(JFW = Jahresfortschrittswert, eLB = erwerbsfähiger Leistungsberechtigter)

- **Eingliederungshaushalt**

ein Drittel der verfügbaren Mittel werden für die Integration Jugendlicher verplant

<b>Eingliederungshaushalt 2014</b>	<b>verfügbar 2014</b>	
<b>Eingliederungsleistungen</b>	<b>5.110.067 €</b>	
freie Mittel	0 €	
<b>I. Integrationsorientierte Instrumente</b>	<b>3.728.558 €</b>	<b>73,0%</b>
1. Förderung berufliche Weiterbildung	1.291.895 €	25,3%
2. Eingliederungszuschüsse (EGZ)	224.218 €	4,4%
3. AEZ bei Weiterbildung (AEZ-WB)	0 €	0,0%
4. Aktivierung + berufl. Eingliedg. (E)	1.592.437 €	31,2%
5. Aktivierung + berufl. Eingliedg. (P)	0 €	0,0%
6. Nachträgl. Erwerb Hauptschulabschluss	0 €	0,0%
7. Förderung aus dem Vermittlungsbudget	243.715 €	4,8%
8. Reisekosten - MDK + Wegeunfbesch	24 €	0,0%
9. Ganzt. / IfB	0 €	0,0%
10. Einstiegsgeld	29.246 €	0,6%
11. Förderung von Arbeitsverhältnisse	53.617 €	1,0%
12. Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	29.246 €	0,6%
13. Freie Förderung	214.470 €	4,2%
14. Befristeter Beschäftigungszuschuss	0 €	0,0%
15. Unbefristeter Beschäftigungszuschuss	49.689 €	1,0%
16. Weggefallene Finanzpositionen	0 €	0,0%
<b>II. Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>605.470 €</b>	<b>11,8%</b>
<b>III. Spezielle Maßnahmen für Jüngere</b>	<b>612.213 €</b>	<b>12,0%</b>
1. Förderung benachteiligter Azubis	540.074 €	10,6%
2. Einstiegsqualifizierung (EQ)	72.140 €	1,4%
3. Vertiefte und erweite BO	0 €	0,0%
<b>IV. Berufliche Reha und SB-Förderung</b>	<b>163.777 €</b>	<b>3,2%</b>
1. Pflichtleistungen (Reha)	80.914 €	1,6%
2. Ermessensleistungen zur berufl. Reha	82.863 €	1,6%
<b>V. Weitere Förderleistungen</b>	<b>49 €</b>	<b>0,0%</b>

## 2. Kundendaten

Merkmale	Feb 2014	Jan 2014	Dez 2013	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Feb 2013		Jan 2013	Dez 2012
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	3.576	3.607	3.380	-31	-0,9	4	0,1	2,1	1,7
10,7% 15 bis unter 25 Jahre	382	368	348	14	3,8	16	4,4	4,8	-0,3
2,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	97	91	71	6	6,6	12	14,1	1,1	-20,2
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	8,9	8,9	8,4	x	x	x	9,0	8,9	8,4
15 bis unter 25 Jahre	7,8	7,5	7,1	x	x	x	7,7	7,4	7,3
15 bis unter 20 Jahre	7,4	6,9	5,4	x	x	x	6,4	6,8	6,7
<b>Leistungsempfänger</b>									
erwerbsfähige Leistungsberechtigte <sup>2)</sup>	7.699	7.638	7.530	61	0,8	109	1,4	1,7	1,4
dar. unter 25 Jahre	1.615	1.632	1.657						
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte <sup>2)</sup>	3.207	3.203	3.184	4	0,1	-10	-0,3	0,8	0,2
dar. unter 15 Jahre	2.989	3.008	2.999						
Bedarfsgemeinschaften <sup>2)</sup>	5.760	5.721	5.638	39	0,7	118	2,1	2,3	1,9
Personen in Bedarfsgemeinschaften	10.672	10.722	10.741						
<b>Bestände Profillagen</b>				<b>Anteile</b>					
MP Marktprofil				1,2%		24,0% marktnah			
AP Aktivierungsprofil				2,7%					
FP Förderprofil				20,0%					
EP Entwicklungsprofil				14,9%		23,0% marktfern			
SP Stabilisierungsprofil				5,2%					
UP Unterstützungsprofil				2,9%					
N noch nicht festgelegt				0,4%		53,0% sonstige			
I Integriert, aber hilfebedürftig				7,4%					
Z Zuordnung nicht erforderlich				45,3%					
X Fehlende Werte				0,0%					

- 78% keine Berufsausbildung, 4% liegen keine Schulabschlüsse
- ein hoher Anteil Jugendlicher ohne realistische Chance auf einen Ausbildungsplatz (Schwächen in den naturwissenschaftlich-mathematischen Kompetenzen und in der Lesekompetenz)
- Verschuldung: lt. Jahresbilanz 2012 der Schuldnerberatung des Diakonischen Werks Mittelholstein ist der Anteil junger Schuldner in Neumünster sprunghaft angestiegen
- Kriminalität und Straffälligkeit: die Stadt Neumünster nimmt eine exponierte Stellung hinsichtlich der Kriminalitätsbelastungen ein, vor allem hinsichtlich jugendlicher Mehrfach- und Intensivstraftäter. Dabei liegt der größte Teil der verzeichneten Straftaten zwischen dem 15. und 19. Lebensjahr. „Schulische Probleme haben sich (...) als kriminogener Faktor erwiesen. Zudem zeigt sich, dass Schulabbrüche mit einer erheblichen Steigerung kriminellen Verhaltens einhergehen. Aber auch Schulabschlüsse führen nicht zwangsläufig zu einer Delinquenzabnahme, was vermutlich auf Schwierigkeiten beim Übergang zum Beruf zurückzuführen ist (vgl. „die biographische Entwicklung junger Mehrfach- und Intensivtäter in der Stadt Neumünster“, Forschungsprojekt 2008 – 2010, Institut für Psychologie der Universität Kiel).

### 3. Handlungsfelder

#### Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

durch

- frühzeitige Beratung, persönliche Betreuung und intensives Profiling
- Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung und individuelle Förderplanung
- Aufbau von Ausbildungsreife und Förderung der Verselbstständigung
- Nachholen von Schulabschlüssen und Erwerb von (Teil) Qualifikationen
- Verbesserung von Ausbildungsvermittlung und passgenauer Arbeitsvermittlung
- Anpassung von Maßnahmen im Übergangssystem an die Marktbedingungen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Sozialleistungsträgern zu einem „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“

## 4. Fördermaßnahmen

### Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach §16 (1) SGBII i.V.m. §45 (1) SGBIII

Integrationsorientierte Instrumente	Beschreibung	Vertrag
Neukundenaktivierung	16 Plätze, monatlicher Einstieg, Sofortangebot, Orientierung, Bewerbungstraining, wirtschaftliches Verhalten, betriebliche Erprobung	01.07.13 – 30.06.14 <i>AWO Service GmbH</i>
Aktivierungshilfen für Jüngere	30 Plätze, lfd. Einstieg für 6 Monate, VZ/TZ, im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (Sozialtraining, psychosoziale Betreuung, Sprachförderung, Suchtprävention, Schuldenregulierung, Grundlagen gesunder Lebensführung, Projektansätze, Zukunfts- und Lebensplanung, betriebliche Phasen)	01.10.13 – 30.09.15 <i>Ausbildungsverbund Neumünster</i> <i>AWO Service GmbH</i>
Produktionsschule	18 Plätze, lfd. Einstieg für 12 Monate für Jugendliche mit besonderem individuellem pädagogischem Hilfebedarf, insbesondere Schulabbrecher und -verweigerer; ganzheitlicher Lern- und Lebensraum, enge Verzahnung von Arbeiten und Lernen mit realen Produktionsbedingungen, Nachholen des Hauptschulabschlusses	01.10.13 – 30.09.15 <i>Ausbildungsverbund Neumünster</i> <i>AWO Service GmbH</i>
Feststellung-, Trainings- und Erprobungscenter	20 Plätze, lfd. Einstieg für 6 Monate, Eignungsfeststellung, Kenntnisvermittlung und praktische Erprobung für integrationsnahe Jugendliche	02.07.12 – 01.07.14 <i>AWO Service GmbH</i>
Wohnkompetenztraining	5 Plätze Individualmaßnahme für 6 Monate zur Förderung der Verselbstständigung und beruflicher Qualifizierung	16.09.13 – 15.09.14 <i>Ausbildungsverbund Neumünster</i>
Modulare Förderangebote, Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	30 Plätze Qualifizierung, Eingliederungcoaching, selbstgesteuertes Lernen, Selbstvermittlung, Aktivierung zur Berufsvorbereitung und zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses, Kontaktaufnahme und Begleitung zu Hilfs- und Beratungsstellen, individuelle Unterstützung von schwerbehinderten Jugendlichen)	<i>diverse Zertifikate</i>

## Spezielle Maßnahmen für Jugendliche

Förderung Berufsausbildung	Beschreibung	Vertrag
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	15 Eintritte, Zielsetzung der außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) ist es, Auszubildenden, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialen Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen, die Aufnahme, Fortsetzung sowie den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung zu ermöglichen.	03.09.14 – 02.09.17 <i>Ausbildungsverbund Neumünster</i>
Ausbildungsbegleitende Hilfen	27 Plätze, Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) sollen jungen Menschen die Aufnahme, Fortsetzung sowie den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung ermöglichen. Für junge Menschen, die an einer Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen, sollen abH die erfolgreiche Absolvierung der EQ ermöglichen und die Chancen auf einen Übergang in eine sich anschließende Berufsausbildung verbessern.	01.09.10 – 31.08.14 <i>BG isfa plus GmbH</i>
Einstiegsqualifizierungen	35 Eintritte, Langzeitpraktikum als Brücke in die Berufsausbildung, Einsatz von Ausbildungsbausteinen (Jobstarter Connect)	<i>Individualleistung</i>

## Kooperationen

mit Jugendmigrationsdienst, Fördernetzwerk zur Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung (FÖN), Steuerungsgruppe „Schule & Arbeitswelt, Regionaler Berufsbildungsdialog, Regionales Übergangsmanagement Neumünster (RÜM), Allgemeiner Sozialer Dienst, Bewährungshilfe, Fachdiensten und Beratungsstellen.